Dem
Beglückten Hochzeit=Fest
Des
Wol-Edlen und Wolgelahrten
HERRN
M. Reinhold Fride=rich Bornmanns
Prof. Publ. Ord.
Welches
Mit der
Edlen Viel Ehr und Tugend-begabten
JUNGFRAUEN
Anna Barbara
Seel. HERRN
Johann Fridrich von der Meser
Vornehmen Kauff und Handels-Mannes
in Thorn/
Nachgelassenen Ehleiblichen Jungfr. Tochter/
Anno 1716 d. 12. Maji
Daselbst gefeyert ward
Wolten durch nechgesetzte Zeilen
beywohnen
Zwene innenbenante Freunde
aus Königsberg.

THORN/
Gedruckt/ bey Johann Nicolai/ E. E. Raths und des Gymnasii
Buchdrucker.

Hochwehrter Hertzens-Freund! so bald ich nur erblickte/
Den angenehmen Brieff von Deiner lieben Hand/
Den unser beyder Freund/ Herr Tennig/ mir zuschickte
Und merckte deinen Trieb zum muntern Ehestand;
Gedacht ich: nun mehr muß das Cœlibat verwesen.
O! Wesen voller Lust! beym wackern Borneman̄/
der eine Weserin zur Ehe ihm erlesen/
So geht der Handel ihm mit Gold und Seiden an!
Wie wird ER seine Seid bey solcher Heyrath spinnen?
Die Seid ist sanffter Muth/ das Gold ist Frömmigkeit/
Das Silber Tugend-Glantz/ die sein Gemüth gewinnen/
Mit welchen sich gepaart die keusche Liebligkeit.
Der süsse Born des Heyls muß Beyden glücklich fliessen
Weil in dem Bräutigam gelehrt und from-seyn wohnt.
Es wird der Nectar-Strohm die Bitterkeit versüssen/
Wie in der schönen Braut der Pallas Ehre trohnt.
Ein solches Tugend-Bild wird dem allein bescheret/
Der fürchtet/ liebt und ehrt den grossen Zebaoth.
Drumb wird auch meinem Freund ein solches Kind gewehret/
Weil ER von Jugend auff geehret seinen GOtt/

Und

Und mit der Frömmigkeit den steten fleiß verbunden/
ER hat viel hundert Nächt mit Wachen zugebracht/
Eh' Er in seltner Zunfft der Lehrer ward gefunden/
Drumb ist auff sauren Schweis dies Kind Ihm zugedacht:
DAS wird JHM seinen Schweis auff müde Arbeit kühlen/
Und als Gehülffin ihm vermindern seine Last;
In Ihren Armen wird ER sanffte Ruhe fühlen/
Die SEJN Plus Ultra vor im fleißig seyn gehaßt/
Die Mathematic wird ihm hie zu statten kommen/
Und nach der Rechen-Kunst das Glück multiplicirt
Wenn man in künfft'ger Zeit wird haben abgenommen:
JHR habt die Regulam de Tri recht woll studiert.
Die liebe läst sich zwar nach keinem Circul messen
Doch ist was regulair, auch in der Ehe gut;
Ist bey dem Eh-Gebäud die Richtschnur unvergessen?
Empfinden beyderseits/ was Lieb und Ordnung thut.
Die Optic zeigt das Glück durch die Vergrößrungs-Scheibe/
Und die Mechanic stelt der Liebe Gleichheit dar.
Ja die Astronomie, davon ich jetzo schreibe/
Macht den beglückten Schluß ihm selbsten offenbahr.
Laß andre diese Zeit des Mayens nicht erfreuen/
JHM zeigt der Himmel heut sehr viele Glückes-Stern.
So wie die Blühten sich im Mayen recht verneuen/
So wird auch Wachsthum nicht von EUREM Hauß seyn fern.
Dies' profitir ER nun in dem verliebten Orden
So wird sein Lieben einst nicht gehen fruchtlos ab.
Ich gratulire nur/ daß er ein Eh-Mann worden

Der ich
Sein
Diener bin und bleibe bis ins Grab
M. Christian Flottwell
Diac. an der Thum-Kirchen
zu Königsb. in Preiß.

DA sich Herr Bräutigam sein Glücke jetzt vermehret/
Und JHM des Höchsten Huld mit neuem Heyl beehret:
Indem ein Eh-Gemahl Ihm wird zur Zeit gestelt/
Die in der Frömmigkeit JHM sonderlich gefält.
So laß der Himmel stets die Segens-Ströme fliessen/
Auff Sie geehrtes Paar/ und alles Wollgeniessen/
Denn wird JHR Ehe-Stand beglückt zu jederzeit
Nach meinem Heyl-Wunsch seyn biß in die Ewigkeit!

Hiemit hat seine hertzliche Mit-Freude
über die getroffene Eh-Verbindung
Beyder Verlobten/ bey hertzlichem
Anwunsch alles Selbst-erwünschten
Wollergehens bezeugen wollen

M. Fridrich Stadtlender.

Diac. Eccl. Palæopol. Regiom.